

Freie Träger bieten Alternativen

Die Schulsuche ist für viele Eltern eine große Herausforderung. Neben dem passenden pädagogischen Konzept sind Kriterien wie ein engagiertes Lehrerkollegium, eine gute digitale Ausstattung sowie ausreichende Betreuungszeiten bei der Auswahl entscheidend. Freie Bildungseinrichtungen schaffen hier vielfältige Angebote.

Die Förderung ihres Kindes nach seinen individuellen Bedürfnissen auch in der Schule ist vielen Eltern wichtig, wenn es um die Wahl der Grundschule oder der weiterführenden Schule geht. Da kommt ihnen die schon vor vielen Jahren zugenommene Vielfalt an pädagogischen Konzepten und Schwerpunkten, die von Schulen aufgegriffen und umgesetzt werden, entgegen.

Insbesondere Schulen in freier Trägerschaft haben hier mehr Freiheiten als staatliche. So steigt auch seit Jahren kontinuierlich die Schülerzahlen an den Privatschulen. Im Schuljahr 2022/23 lernten 797.567 junge Menschen an allgemeinbildenden Privatschulen in Deutschland. Das sei eine Steigerung von fünf Prozent in fünf Jahren, teilt der Verband Deutscher Privatschulverbände (VDP) mit.

„Freie Schulen ermöglichen jedem Kind einen individuellen Lernweg und bieten ein vielfältiges Bildungsangebot mit speziellen pädagogischen und fachlichen Konzepten“, erklärt VDP-Präsident Klaus Vogt. Dazu gehören beispielsweise Schulkonzepte für digitales Lernen, bilinguale oder erweiterte Ange-



Ein spezielles pädagogisches Konzept und das digitale Lernen spielen bei der Entscheidung für eine Privatschule eine große Rolle. FOTO: GETTY IMAGES

bote bei Fremdsprachen und Ganztagsbetreuung. Auch die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Förderung von Sozial- und Handlungskompetenzen stehen neben der Wissensvermittlung bei Privatschulen im Zentrum ihrer pädagogischen Arbeit.

Generell steht jedem Kind der Besuch einer Privatschule offen, sofern seine Fähigkeiten, Neigungen und Kenntnisse dem pädagogischen Konzept der Schule entsprechen. „Im Grundgesetz ist verankert, dass eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern

nicht gefördert werden darf. Deshalb erheben freie Schulen lediglich ein sozial verträgliches Schulgeld und erhalten dafür einen staatlichen Finanzausgleich“, erläutert Klaus Vogt. Zudem bieten viele Einrichtungen Stipendien, Schulgeldstaffelungen und Geschwisterrabatte an.

Schulgeld von der Steuer absetzen

Einen Teil des Schulgelds können Eltern mit ihrer Steuererklärung wieder zurückholen, informiert der Bundesverband Lohnsteuerhilfevereine (BVL). „Die Kosten können als Sonderausgaben in der Steuererklärung geltend gemacht werden“, sagt Geschäftsführer Erich Nöll. Das Finanzamt berücksichtigt 30 Prozent von maximal 5000 Euro Schulgeld im Jahr, teilt die BVL mit. Beläuft sich das Schulgeld also beispielsweise auf 5000 Euro im Jahr, können Eltern 1500 Euro absetzen. Macht jeder Elternteil für sich eine Steuererklärung, kann er seinen Anteil angeben – maximal 2500 Euro im Jahr. Auf Antrag ist auch eine andere Aufteilung möglich.

Steuerlich absetzen lässt sich Schulgeld, das Eltern für überwiegend privat finanzierte Schulen entrichten, so der BVL. Ebenfalls anerkannt würden Ge-

bühren für Schulen in freier Trägerschaft wie Waldorf oder Montessori-Schulen, die zu einem allgemeinbildenden oder berufsbildenden Abschluss führen. Gleiches gelte für Schulen im EU-Ausland, in Island, Liechtenstein und Norwegen sowie für sogenannte Deutsche Auslandsschulen und Europäische Schulen.

Ausgaben für Verpflegung, Betreuung und Unterkunft des Kindes gehören allerdings nicht zum Schulgeld. Betreuungskosten für Kinder bis zum 14. Geburtstag können Eltern aber in der Anlage Kind separat abrechnen. Das sind laut BVL maximal bis zu 6000 Euro im Jahr, von denen zwei Drittel als Sonderausgaben von der Steuer abgesetzt werden können. Hier kommen unter anderem Ausgaben für den Hort infrage.

Tage der offenen Tür besuchen

Die passende Schule finden Eltern am besten, wenn sie die Interessen und Fähigkeiten ihres Kindes kennen. Schuwahl-Checks und professionelle pädagogische Beratungen können helfen, die Neigungen und Förderbedürfnisse eines Kindes richtig einzuschätzen. Viele freie Schulen bieten jetzt auch wieder Tage der offenen Tür an.

rps/tmn

Den Schulranzen clever packen

Der Schulstart steht an – und jedes Kind trägt voller Stolz seinen neuen Tornister. Eltern fragen sich dabei vor allem: Wie geht das möglichst rückenfreundlich?

Bücher, Hefte, Stifte, Brotdose: Schon die kleinen Schulstarter haben großes Gepäck. „Der Ranzen ist meistens zu schwer“, beobachtet es die Kinderorthopädin Nicole Wittmann. Aber oft gehe es gar nicht anders. Denn ihr zufolge liege das empfohlene Maximalgewicht für den Schulranzen bei zehn Prozent des Körpergewichts. „Geht man davon aus, dass ein Kind, das eingeschult wird, 25 Kilogramm

wiegt, sind das 2,5 Kilogramm“, sagt Wittmann. Der Haken: Schon der leere Ranzen kann 1,5 Kilogramm auf die Waage bringen. Bleibt theoretisch noch ein Kilogramm Zuladung übrig, was mit Hefen, Büchern, Brotzeit und Trinkflasche schnell erreicht ist.

Doch mit einer cleveren Ranzenorganisation lässt sich die Last, die der Kinderrücken tragen muss, etwas verringern. „Wichtig ist, dass nur das

in den Ranzen kommt, was auch tatsächlich gebraucht wird“, sagt Nisole Wittmann, die im Marianowicz Medizin Zentrum für Diagnose & Therapie in München tätig ist. Das heißt zum Beispiel: Das Sachkundebuch bleibt zu Hause, wenn das Fach nicht im Stundenplan steht. Oder es wird in der Schule aufbewahrt, wenn der Nachwuchs es nicht für die Hausaufgaben benötigt und dort eine Möglichkeit wie einen Spind oder ein eigenes Fach in einem Regal im Klassenzimmer hat.

„Natürlich müssen Eltern ihre Kinder da erst einmal heranzuführen, dass sie eben nicht ständig alles hin und her schleppen“, sagt Wittmann. Das kann ein tägliches Ritual sein – kurz gemeinsam durchgehen, was das Kind in der Schule braucht und was eben nicht. Ebenfalls wichtig: Die schweren Bücher sollten so eingepackt werden, dass sie sich möglichst nah am Rücken befinden. Denn: Je weiter die schwereren Gegenstände vom Rücken entfernt sind, desto stärker zeigt sich eine Hebelwirkung, die nach hinten zieht und damit den Rücken belastet, wie es von der Aktion Gesunder Rücken (AGR) heißt.

Natürlich muss der Ranzen auch passend eingestellt sein. Das heißt: Die Last sollte auf beiden Schultern gleichermaßen verteilt sein. Ihn nur über eine Schulter zu hängen, ist daher tabu – ebenso wie unterschiedlich lang eingestellte Träger. Das Verbraucherportal Bayern rät zudem: Der Schulranzen sollte eng am Rücken anliegen, Schultern und Oberkante sollten im besten Fall eine Linie bilden.

tmn



Was muss heute mit – und was darf? Eltern und Schulkinder sollten regelmäßig Inventur im Schulranzen machen. FOTO: MASCHA BRICHTA/DPA-TMN

Verletzung beim Training kein Schulunfall

Verletzt sich ein Internatschüler abends bei einem Vereinstraining, deckt das nicht die Schülerunfallversicherung ab, auch wenn es eine Kooperation von Schule und Verein gibt. Auf ein entsprechendes Urteil des Landessozialgerichts Baden-Württemberg weist das Rechtsportal anwalt-auskunft.de hin (Az. L 10 U 2662/21).

Hier ging der Internatschüler abends regelmäßig zum Eishockeytraining eines Vereins, der ihm auch ein Stipendium für die Schule zahlte. Beim Training erlitt er einen Oberschenkelbruch. Laut dem Gericht geschah der Unfall aber außerhalb des organisatorischen Verantwortungsbereichs der Schule. Der Trainingsort habe nicht zum Internatsgelände gehört und es sei kein Schulpersonal dabei gewesen. Auch dass das Internat das Training in seiner Tagesplanung berücksichtigte, reichte nicht aus. tmn

Beruf & Karriere

Verlag, Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen), Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Anzeigen: Rheinische Post Medien GmbH, Tel. 0211 505-2570, E-Mail: stellenmarkt@rheinische-post.de, Redaktion: Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortl.), Stefan Reinelt, Tel. 0211 528018-14, redaktion@rheinland-presse.de

+49 (0) 2752 4743 0 – wittgenstein.de
facebook.com/internatsschlosswittgenstein

Hallo, Welcome, 你好,
Salut & Привет in meinem Internat!

Schloß Wittgenstein
fundierte handwerkliche und mediale Ausbildung in Naturwissenschaften, Kunst, Musik, Sport und Technik, Berufsvorbereitung in Kooperation mit der Wirtschaft und sozialen Einrichtungen, internationaler Schüleraustausch, abwechslungsreiche sportliche Angebote und eigener Reitstall

Internat
Schloß Wittgenstein
Staatlich anerkannte private Realschule und Gymnasium mit bilinguaem Unterricht

HEBO
PRIVATSCHULE

Staatlich anerkannte Ergänzungsschule zur Vorbereitung auf Abitur, mittleren Schulabschluss und Hauptschulabschluss.

- Einschulung ist jederzeit möglich
- Individuelle Förderung
- Kleine Klassen
- Ganztagsunterricht
- Keine Hausaufgaben
- Förderunterricht auch in den Ferien
- Über 95 % erfolgreiche Abschlüsse

Anmeldungen für das laufende Schuljahr noch in einigen Klassen möglich!

Wilhelmstraße 14, 41061 Mgladbach
Tel: 02161 200060, Fax: 02161 207130
www.hebo-privatschule.de

WIR GESTALTEN DIE ZUKUNFT

Unser einzigartiges Oberstufenprofil ECO verbindet die wichtigsten Themen unserer Zeit.

Mehr auf marienau.de

MARIENAU
SCHULE ZUR WELT